

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 S., außerhalb
des Bezirke 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintriften, finden Ausnahme.

Nro. 140.

Winnenden, Dienstag den 29. November

1892.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Register für Gesellschaften und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Personen; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
Kgl. Amtsgericht Waiblingen.	12. Novbr. 1892.	Geb Brüder Steinmaier in Winnenden.	Stuhlfabrik und Dampfägerei. Teilhaber: Wilhelm Steinmaier , Bernhardt Steinmaier , beide wohnhaft in Winnenden.	Am 4. Novbr 1892, nachmittags 3 ³ / ₄ Uhr wurde über das Ver- mögen der Firma das Konkursverfahren eröff- net. Z. B. S. Richter: Tscherning.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Am nächsten **Mittwoch den 30. Novbr. 1892** (Andreas-Feiertag), nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthof zur **Post** in **Waiblingen** eine

Plenarversammlung

des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

Tages-Ordnung:

Ergänzungswahl des Ausschusses.

Vortrag über landwirtschaftl. Unterrichtsanstalten, Genossenschaftswesen, Meliorationswesen etc.

Hiezu werden die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins hienit freundlichst eingeladen.

Waiblingen den 25. November 1892.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand:

Reg.-Rat **Thym**.

Sekretär:

Oberamtspfleger **Ghel**.

Winnenden.

Die nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849, 16. Juni 1885, 21. Mai 1891 vorzunehmende

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am

Freitag den 2. Dezember 1892,
nachmittags von 4—6 Uhr

auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 4, statt und wird, wenn die nötige Anzahl Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen, andernfalls am nächsten Tage von 11—12 Uhr fortgesetzt, dann aber ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen.

Neu zu wählen sind: 6 Mitglieder für die Wahlperiode 1893/96.

Wählbar sind alle Personen, welche sich im Besitz der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte befinden, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderats, der im Collegium verbleibenden Mitglieder des Bürgerausschusses und der auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Wahlberechtigt sind:

a) diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr vollendet, im Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;

b) diejenigen 25 Jahre alten Bürger, welche auswärts wohnen, jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 Mk Staatssteuer zu bezahlen haben. Auch die Mitglieder des Gemeinderats sind wahlberechtigt.

Die **Wählerliste** ist von heute an bis 1. Dezbr. ds. Js., abends 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 1, aufgelegt und können Einsprüche hiegegen bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen in der Liste weggeblieben wäre.

Aus dem Collegium treten aus, können aber sogleich wieder gewählt werden, die Herren: **Georg Geiges**, **Klaskner**, **Friedr. Kieger**, **Wgr.**, **Gottlob Seiz**, **Rotgerber**, **Adolf Dorn**, **Kaufmann**, **Wilhelm Kayser jr.**, **Serber**, **Hugo Krömer**, **O. A. Wegmstr.**

Im Collegium verbleiben, dürfen also nicht gewählt werden, die Herren: **Ferdinand Mast**, **Obmann**, **Wilhelm Kamm**, **Wgr.**, **Friedr. Pfähler**, **Restaurateur**, **Wilh. Friedrich**, **Bäcker**, **Johannes Luchert**, **Wgr.**, **Christian Klöpfer**, **Contr. S.**, **Bauer**, **Joh. Pleiberer**, **Bauer**.

Die Bürgerchaft wird zu gewissenhafter Ausübung des Wahlrechts aufgefordert.

Den 21. Nov. 1892.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden.

Am **Donnerstag den 1. Dezember ds. Js.**, vormittags 11 Uhr wird die Verierung von

5 Zeichentafeln

4,00 m lang, 0,80 m lang, 0,80 m hoch und

10 dreibeinigen Hockern

hiesu auf dem Rathaus in Submission vergeben.

Den 28. Novbr. 1892.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Holz-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 1. Dezember** werden auf den städt. Pachtgütern Nro. 5, 35, 55, 82, 84, 110, 136, 165 und 177 im Schelmenholz je ein abgängiger Baum im Aufstreich verkauft, sowie einige Partien Ausputzholz. Der Verkauf findet auf dem Plage statt. Anfang nachmittags 2 Uhr auf Nro. 5.

Winnenden, 28. Nov. 1892.

Stadtpflege.

Winnenden.

Bekanntmachung,

betreffend die Vornahme einer Viehzählung am 1. Dezember 1892.

Gemäß der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. September 1892 ist gleich wie im Jahr 1883 am 1. Dezember 1892 eine allgemeine Viehzählung vorzunehmen, welche sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Bienenstöcke, Geflügel (Gänse, Enten, Hühner) erstreckt.

Demzufolge werden den Besitzern (Stellvertretern, Verwaltern) solcher Gebäude, in welchen der Zählung unterworfenen Vieh gehalten wird, bis zum 30. November ds. Js. durch die Zähler Hauslisten (Zählformulare) zugestellt werden, und werden die fraglichen Hausbesitzer etc. aufgefordert:

in diese Hauslisten an der Hand der vorgebrachten Vorschriften und gestellten Fragen so pünktlich als möglich alles am 1. Dezember 1892 in ihren Häusern samt Nebengebäuden befindliche Vieh (wie oben), in dessen Eigentum dieses Vieh auch stehen mag, aufzunehmen und die Listen zur Abholung vom 2. Dezember ds. Js. nachmittags ab bereit zu halten.

Winnenden, 26. Nov. 1892. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

B ü r g.

Der auf morgenden Mittwoch im Samstagblatt bekannt gemachte

Holz-Verkauf

beginnt mittags 1 Uhr. Zusammenkunft im Schlag am oberen Weg. Schultheiß Bauer.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Am nächsten Freitag den 2. Dezember, abends von 7 Uhr an begeht der Verein in kameradschaftlich-patriotischer Vereinigung die Erinnerungsfeier an die Tage von

Villiers-Champigny

im Gasthaus zur Schwane, zugleich auch Erinnerung an das 20jähr. Bestehen des Vereins. Sämtliche Kameraden-Mitglieder, sowie Freunde unserer Bestrebungen sind freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Verschönerungs-Verein Winnenden.

Einladung zu einer Plenar-Versammlung auf nächsten Mittwoch den 30. ds. Mts. (Andreastag), abends 7 Uhr, bei Restaurateur Pfähler.

Tages-Ordnung: 1) Rechenschaftsbericht über die bisherigen Leistungen des Ausschusses; 2) Besprechung über die nächsten Ausführungen; 3) Neuwahl des Ausschusses.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

der Vorstand: C. Greiner.

Winnenden.

Fahrris-Auktion.

Unterzeichneter bringt am nächsten

Donnerstag den 1. Dezember 1892, von morgens 9 Uhr an

im Hause des Hrn. Schüle, Gerber im alten Graben folgende Gegenstände zum Verkauf und zwar:

Betten, Bettladen, Bettmöbel, Tische, Kommode, Kästen, 2 guterhalt. Schuhmachernähmaschinen, Bücher und allerlei Hausrat.



Heinrich Strahlenberger.

Spezial-Weberei für Gesundheitsleinen. Näherei für Leibwäsche.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei & Bleiche verarbeitet

Flachs, Hanf und Werg zu Garnen und Geweben

unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Sendung „franco gegen franco“. Vereinbarung der südb. Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Winnenden: Herr C. F. Binz.

Schwabheim: „ F. Heeb.

Waiblingen: „ Im. Scheffel.

Spinnerei für Kasse u. Vergarne, Treibschmiederei.

Wagen-Fabrik, Sägefabrik.

Winnenthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Dinkel-Stroh

kauft die

K. Oekonomie-Verwaltung: Auch.

Winnenden.

Buxkin-Verkauf.

Von einem auswärtigen großen Fabriklager ist mir der Verkauf von Stoffresten in

Cheviot, Kammgarn & Buxkin, welche sich zu einzelnen Anzügen, Hosen und Ueberzieher eignen, übertragen worden.

Die Reste werden nur gegen bar zu den denkbar billigsten Preisen abgegeben, und erlaube ich mir auf diese außerordentlich vorteilhafte Kaufsgelegenheit, namentlich zu sehr praktischen Weihnachtsgeschenken, ergebenst aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvollst

Ferdinand Kreh, Bahnhofstr.

Auch giebt es immer gute Tuchlappen zu Kappen, Schuhen, Handschuhen und zum Flickern passend.

Der Obige.

Gmünder Kirchenbau-Lose

Ziehung 15. Dezember 1892,

sind à 1 Mk zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden. E. Huss, Buchdr.

Kalender 1893

um damit zu räumen billigt bei

Winnenden.

Kunst-Mehl Nro. 0

sowie alle andern Sorten Kunstmehl, ungar. Welschkorn zum Stoppen, Welschkorngrües zum Kochen, fein gemahlenes Welschkornmehl zum Füttern

bringe ich billigt in empfehlende Erinnerung L. Baumann, Mehlhandlung.

Zur Anzeige, daß nächsten Donnerstag ein Waggon

Thomasphosphatmehl

ankommt und können zum voraus Bestellungen gemacht werden

Bei Obigem.

Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von Bräder Oettinger in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Exrete Alb. B.

Winnenden.

Eine Hobelbank und eine Cräubles-Press

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Glinaen.

Geld

gegen Pfandsicherheit, sowie gegen gute Bürgschaft zu niederem Zinsfuß ist stets zu haben. Forderungen jeder Art übernehme zum Intasso. Auch leiste in dringenden Fällen Vorschuß.

Ernst Eckert.

NB. Sonntags von 11-4 Uhr zu sprechen.

Maggi's
Suppen WÜRZE
Für die gute Köchin die sparsame Hausfrau!

Nur echt mit der Marke „Anker!“

Bain-Expeller
mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorhandig in den meisten Apotheken.

Megel aus Pödelbach den tödlichen Stich beigebracht haben, ist in der Nähe von Wimpfen verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis hier eingeliefert worden.

Bei Pfullendorf wurden am 20. d. M., abends nach 9 Uhr kurz vor Vorüberfahrt des Zugs Nr. 199 von unbekannter Hand 3 Dielenstücke über das Geleise gelegt. Ein auf dem Heimweg befindlicher Hilfswärter entdeckte zufällig die drohende Gefahr und konnte die Dielen noch rechtzeitig entfernen. Untersuchung ist eingeleitet.

Freudenstadt, 24. Nov. In beneidenswerten Vermögensverhältnissen befindet sich die Stadtgemeinde Dornstetten. Außerdem, daß in derselben eine Gemeindefachensumlage seit vielen Jahren nicht stattfindet, erhält laut N. L. heuer jeder Bürger noch von der Stadtkasse bare 80 M., ferner 4 Km. Scheiter, 1 Klasten Stockholz u. 50 Reifschweden als Bürgergabe. Ferner erhält jeder Bürgersohn, der beim Militär aktiv dient, als Geschenk 80 M.

Ulm, 25. Novbr. Heute früh 6 Uhr wurden die beiden im blühenden Alter stehenden Töchter des Fischhändlers Käbböhrer (Weinreben) tot im Bette aufgefunden. Todesursache austretende Kohlenoxyde.

Ulm, 24. Novbr. Ein hiesiger Kaufmann machte gestern dem in seinem Geschäft befindlichen 17jährigen Pflegesohn wegen seines unordentlichen Lebenswandels Vorwürfe. Statt in sich zu gehen, machte der junge Mann einen Eingriff in die Geschäftskasse, stahl 1300 M. und entfernte sich. Es wird nun nach ihm gefahndet.

Tagesberichte.

Berlin. Im Bundesrat wurden die Gesetzentwürfe wegen Aenderung der Brausteuer, der Branntweinsteuer und des Reichsstempelabgabengesetzes, ferner der Gesetzentwurf über die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, sowie der Handelsvertrag mit Ägypten den Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. — Im Reichstag beantragen Adermann (kons.) u. Gen., den Reichstanzler um die Vorlegung eines Gesetzes zu ersuchen, wonach die Erlaubnis zu selbständiger Betreibung eines Handwerks von dem Befähigungsnachweis abhängig gemacht, den Konsumvereinen die Abgabe von Waren an Nichtmitglieder unter Strafandrohung verboten, die Abzahlungs-geschäfte beschränkt, die Wanderauctionen verboten und der Hausirhandel eingeschränkt werde. — Die D. Freisinnigen haben durch Munkel im Reichstage ihre Anträge wieder eingebracht auf Schadenersatz für unschuldig erlittene Strafen oder Strafhaft, Berufung in Strafsachen und Aenderung des Strafverfahrens in erster Instanz durch Ausdehnung der Befugnisse der Verteidigung. — Die Abteilungen des Reichstags wählten zu Vorsitzenden: Lieber, Wendt, Bennigsen, Bamberger, Adermann, Rickert, Radjwill.

Von mehreren Abg. verschiedener Parteien ist beim Reichstag ein Gesetzentwurf betr. die Aenderung des Krankenversicherungsgesetzes zu Gunsten der freien Hilfskassen eingebracht worden. — Die D. Freisinnigen des Reichstags beschloßen gestern, die gesetzliche Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu fordern, sonst die Militärvorlage, außer den notwendigen Folgerungen jener Forderung abzulehnen.

Obgleich die von der Post geäußerte günstige Voraussicht eines Entgegenkommens der Regierung in Sachen der Militärvorlage halbamtlich zurückgewiesen wurde, machte dies doch nur den Eindruck, als solle damit jene Darstellung nur als verstrübt bezeichnet werden. Die Ansicht erhält sich in unterrichteten Kreisen, daß es zu einem Ausgleich besonders wegen der gesetzlichen Regelung der zweijährigen Dienstzeit kommen werde.

Im Großen und Ganzen deckt sich die nunmehr ebenfalls bekannt gewordene Begründung der Militärvorlage mit den Veröffentlichungen der „Köln. Ztg.“. Der Passus über das Nachdienen der Beurlaubten ist in der Begründung ausgefallen. Andere Einzelheiten aus den Begründungen sind inzwischen im „Militärwochenblatt“ veröffentlicht worden. Eine Uebersicht weist nach, wie die neuen Formationen sich auf Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg verteilen. Es entfallen neu auf Preußen 1714 Offiziere, 9222 Unteroffiziere, 56194 Gemeine, 4757 Pferde; auf Bayern 233 Offiziere, 1295 Unteroffiziere, 6988 Gemeine, 850 Pferde; auf Sachsen 121 Offiziere, 914 Unteroffiziere, 6378 Gemeine, 286 Pferde; auf Württemberg 70 Offiziere, 426 Unteroffiziere, 2477 Gemeine, 240 Pferde. — Im Allgemeinen ist die Begründung von größerer Wichtigkeit für die Beurteilung von Einzelheiten der Vorlage, als für diese in ihrer Gesamtheit. Nach dieser Richtung hat die Rede

des Reichstanzlers ja das eigentliche, der Regierung zu Gebote stehende Material gebracht. Ueber die Aussichten der Vorlage läßt sich zur Zeit noch kein sicheres Urteil fällen; doch ist es vielleicht von Interesse, daß ein Teil der Presse bereits jetzt von einem Kompromiß redet. So schreibt die „Frankf. Zeitung“: „Es wird Sache der Mittelparteien, des Centrums und der Konservativen sein, sich über den Kompromiß schlüssig zu machen, den sie der Regierung anbieten wollen. Sie werden hoffentlich als unabhängige Männer weder links noch rechts stehen, sich nicht durch Stimmungen und Verstimmungen beeinflussen lassen, sondern nur das dauernde Wohl des Vaterlandes ins Auge fassen.“

Das Centrum hat soeben den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes beim Reichstag wieder eingebracht.

Die freisinnige Partei hat der „F. Ztg.“ zufolge ihren vorjährigen Antrag auf Sicherung des Wahlheimnisses wiederholt, in der Fassung des Gesetzentwurfes, den in der vorigen Session die Kommission auf der Grundlage des damaligen freisinnigen Antrags eingebracht hatte.

Wie dem „Hann. Cour.“ berichtet wird, ist zum Ausgleich der Erhöhung der Biersteuer auch eine Erhöhung des Eingangszolles auf fremde Biere in Aussicht genommen, und zwar um die Hälfte des bisherigen Satzes. Finanziell würde die Maßregel nicht sonderlich ins Gewicht fallen, da die Einnahme aus dem Bierzoll sich nur auf etwa eine Million jährlich beläuft. — Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, zugegangen.

Kassel, 26. Nov. Heute Nacht ist hier ein großartiger Einbruchdiebstahl in dem Juweliergeschäft von Scheel an der Kölnischen Straße vorgekommen. Alle Brillanten, Diamanten und Goldsachen wurden gestohlen, die Silberfachen unberührt gelassen. Die Eisenthür des Debrns war aufgesprengt worden.

Straßburg, 22. Nov. In neuester Zeit sind in der hiesigen Garnison wiederholt Selbstmorde vorgekommen. Vor ungefähr 10 Tagen erhängte sich ein Soldat des Infanterie-Regiments No. 138. Kurz darauf machte ein Soldat des Infanterie-Regiments No. 126 seinem Leben ein Ende, indem er sich vom 3. Stockwerke der Kaserne herabstürzte. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde ein Soldat der 3. Kompagnie des Trainbataillons in seinem Zimmer mit durchschnittenem Halse aufgefunden. In sämtlichen 3 Fällen handelt es sich um Rekruten.

Pforzheim, 23. Nov. Heute Mittag wurde der 19 Jahre alte Dienstknecht Ernst Melchior Schuler aus Ladenburg, welcher den 12jährigen Knaben Korn von Kieselbronn geraubt und zu ermorden versucht, hier eingeliefert. Schuler hat ein Geständnis abgelegt, er giebt an, er habe den Knaben zuerst mit der Faust und dann mit einem eichenen Prügel auf den Kopf geschlagen, den Leblosen sodann, damit er ihn nicht verraten könne, in ein Loch geworfen und mit Reisig bedeckt. Die Absicht, ihn zu töten, habe er nicht gehabt. Der schwer verletzte Knabe hat im Krankenhaus das Bewußtsein wieder erlangt und dürfte, wenn ihm seine Jugend über die schweren Verletzungen, welche er erhalten hat, hinweghilft, mit dem Leben davontommen.

Wien, 24. Nov. Das Fremdenblatt schreibt: Die gestrige Rede des deutschen Reichstanzlers müsse einen tiefen Eindruck nicht nur in Deutschland, sondern auch in ganz Europa hervorrufen; sie sei imponierend durch den weiten Gesichtskreis, der darin sich eröffne, wie durch die natürliche Offenheit und patriotische Wärme, welche sie von Anfang bis zum Ende durchdringe und sich stellenweise zu fortstrebendem Schwunge erhebe. Die große Rede des Reichstanzlers fahre wie ein Sturmwind in die Bedenken, die gegen den Ausgangspunkt der Militärvorlage seit Wochen erhoben worden. Es werde für die Gegner der Militärvorlage eine schwere Aufgabe sein, die durch die Rede geschaffene Stimmung wieder zu verwischen.

Paris, 25. Nov. Der „Temps“ sagt bezüglich der Reichstagsrede des Grafen Caprivi, die Notlage müsse groß sein oder erscheinen, da ein so gewissenhafter Staatsmann, der sich den Ruf erworben, aufrichtig für die Erhaltung des europäischen Friedens zu arbeiten, eine so wenig gemäßigte Sprache geführt habe. Seine Andeutungen über die Beziehungen Rußlands und Frankreichs zeigen, daß die deutsche Regierung vor keiner Einschüchterung zurückschreie, um das Militärgesetz durchzubringen.

Der „Figaro“ schreibt: Das Wichtigste in der Rede Caprivi's sei, daß er so wenig von der Tripel-

allianz und gar nicht von Italien gesprochen habe. Daraus gebe hervor, daß das Bündnis nicht mehr so solid sei, als es früher gewesen. Auch die „Justice“ findet das Stillschweigen über Italien befremdlich. Der „Rappel“ meint, durch die Art, wie Caprivi die eventuellen Bedingungen des nächsten Krieges dargelegt, habe er Frankreichs Stärke anerkannt. Das „Journal des Debats“ schreibt: Die Vermehrung wird erklärbar entweder durch eine Erschütterung der Tripelallianz oder dadurch, daß Deutschland über militärische Hegemonie hinausgehende Zukunftsträume hege.

London, 25. Novbr. Die gesamte Presse spricht sich bezüglich der deutschen Militärvorlage dahin aus, daß der Reichstag dieselbe annehmen müsse, um die Sicherheit und das Ansehen Deutschlands zu wahren.

Einer Nachricht aus Hamburg zufolge soll Major Wismann, auf dem Vormarsche von Chirom zum Nyassa-See befindlich, schwer erkrankt sein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Nov. Interpellation Petri betreffend den Gebrauch der Schußwaffen seitens der Wachtposten. Nach eingehender Begründung durch den Antragsteller, der den neuesten Straßburger Fall schildert und an die Resolution des Reichstags vom Februar ds. J. erinnert, worin eine Aenderung der Schießinstruktion der Wachtposten verlangt wird, erwidert Kriegsminister Kaltenborn: Schon vor dem Straßburger Fall sind gemischte Kommissionen in allen Garnisonen eingesetzt worden zur Beratung der Frage, wieweit die Zahl der Posten eingeschränkt werden könne. Diese Beratungen sind noch nicht abgeschlossen, doch habe ich gezeigt, daß die Zivilverwaltung Wert auf die Beibehaltung der militärischen Posten lege. Eine Aenderung der Schießinstruktion der Wachtposten, die ebenfalls erwogen worden sei, würde diese nur verschlechtern. Dagegen ist eine Verfügung ergangen, wonach in den belebten Straßen stehende Posten in Zukunft nicht mit Munition versehen werden sollen. Singer hätte gewünscht, daß diese Bestimmung früher erlassen worden wäre; er geht dann auf eine ausführliche Schilderung des Falles Lud ein und wünscht, daß die Erörterung dieser Frage zu der Zeit, da eben die Militärvorlage eingebracht worden ist, für deren Schicksal ein böses Omen sein werde. Staatssekretär Bötticher erklärt die völlige Beseitigung der Schußwaffen für Militärposten für unmöglich und glaubt, die Erklärung des Kriegsministers sei befriedigend. Gröber (Zentrum) bestreitet das, da die Verfügung keine allgemeine sei. Im Vergleich zu den Zivilrekrutierungsbeamten, wie den Schulreuten und Forstbeamten, seien die Befugnisse der Militärposten zu weitgehend. In ähnlichem Sinne sprechen sich Gerty (freis.), Hartmann (kons.) und Petri aus, worauf die Diskussion geschlossen wird. Damit ist die Interpellation erledigt. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Ausdehnung der Zollermäßigungen auf die nichtmeistbegünstigten Staaten. Petten (Zentrum) befürchtet, die Vorlage gehe weiter als die Motive erkennen lassen. Demgegenüber erklärt Staatssekretär Marschall, die Vorlage beziehe sich nur auf die Staaten, denen bereits im Laufe des Sommers jene Vergünstigungen eingeräumt seien, also auf Spanien und Rumänien. Der Abschluß der Verhandlungen sei in den nächsten Tagen zu erwarten. Nach kurzer Diskussion wird die zweite Lesung ohne Debatte sofort erledigt. Das Gesetz über die Einführung der mitteleuropäischen Zeit wird nach kurzer Debatte einer Kommission überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Um die Handelsvertragsvorlage noch heute zum Abschluß zu bringen, wird auf 5 Uhr eine neue Sitzung anberaumt. Dieselbe beginnt um 5 Uhr. Am Bundesratsitzung v. Bötticher, Frhr. v. Marschall, Frhr. v. Malzahn. Zur Beratung steht zunächst die dritte Lesung des Gesetzentwurfes betr. die Anwendung der für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen gegenüber den nicht meistbegünstigten Staaten. Die Vorlage wird ohne Debatte in ihren einzelnen Teilen und im ganzen definitiv angenommen. Es folgt die Beratung der schleunigen Anträge der Abgg. Auer u. Gen. und des Antrages der Abgg. Horwitz u. Gen. auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgg. Stadthagen und Kunert, bezw. Vollrath. Ohne Debatte schließt sich das Haus den Anträgen auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die genannten Abgeordneten für die Dauer der gegenwärtigen Tagung an. Schluß 5 1/2 Uhr. Die nächste Sitzung wird auf Mittwoch den 30. Nov., mittags 12 Uhr, festgesetzt. Tagesordnung: Reichshaushaltsetat und Anleihegesetz.